Wir haben für sie ,,Was taugt Regenkleidung wirklich, Vergleich zwischen teurer und günstiger Regenkleidung " getestet.

Wir haben die **Regenjacken** und **Gummistiefel** in verschieden Kategorien getestet.

Unterschieden haben wir unter folgenden Kategorien:

1.Feuchtigkeit

2.Haltbarkeit

3.Verhalten

4.Passform

Viele Leute fragen sich was von den **Werbeversprechen** der einzelnen Hersteller **wahr** ist und was nicht.
Da Regenkleidung etwas ist das wir saisonbedingt oft bis fast täglich brauchen, haben wir uns bei diesen Experimenten **das Ziel** gesetzt, herauszufinden was an den Werbeversprechen und den Gütezeichen wahr ist und was nur großes Gerede ist.

Um all das beurteilen zu können, führten wir **verschiedene Tests** durch, die beweisen sollten, was Regenkleidung **wirklich aushält**.
Als ersten Schritt haben wir uns zusammengesetzt und überlegt das wir machen könnten, um auf ein gutes und klares **Ergebnis** zu kommen.
Wir haben uns dann für die kommenden Tests entschieden, da wir uns schon oft gefragt haben ob es überhaupt einen erkennbaren **Unterschied** zwischen **preiswerter** und **teurer** Regenprodukte gibt.

Dafür wählten wir die **Regenjacke** und die **Gummistiefel**.
Das sind übrigens wir:

Name: Emma Heers **Name**: Fiona Günther

Motivation: Wir mögen es sehr gern zu experimentieren

und neue Dinge genauer kennenzulernen.

Protokoll:

Nach dem Wiegen der Regenjacke lag das Gewicht der günstigen Jacke die wir testen durften bei 0,7 kg.

Wir haben eine Testperson bestimmt und diese ist daraufhin mit samt der Jacke unter die Regendusche gegangen.

Dort wartete sie ca. 3 min. Nach der abgelaufenen Zeit, wogen wir die Person mit der nassen Jacke erneut und subtrahierten das Gewicht der Person, sodass nur noch das Gewicht der Jacke als Summe übrigblieb.

Als Ergebnis kam heraus das die Jacke nun 0,9 kg wog, also 0,2 kg mehr als das Ausgangsgewicht.

Beim nächsten Test gingen wir der Strapazierfähigkeit der Regenjacke auf den Grund. Hier stellten wir fest, dass die Jacke nur bedingt regenfest ist, trotz des Versprechens des Herstellers. Denn am Gürtel rund um die Taille spürte unsere Testperson nach einiger Zeit Nässe.

Im letzten Schritt fingen wir an die Zeit des Trocknungsvorgangs zu stoppen. Ab dem Moment als die Testperson aus der Dusche kam dauerte es noch 12min und 18sek. bis die Regenjacke wieder vollständig trocken war

Dies war in unseren Augen eine sehr erstaunlich positive Zeit.

Preis: 69,99Euro

Protokoll:

Nach dem Untersuchen der teureren Regenjacke, haben wir eine günstigere getestet. Nun wollten wir herausfinden, ob es einen erkennbaren Unterschied bei den Tests gibt.

Wir stellten schon gleich am Anfang fest, dass es keinen großartigen Unterschied bei der Passform als auch bei der Strapazierfähigkeit gab.

Das Einzige was sehr viel extremer zu spüren war, war, dass der kalte Regen auf der warmen Haut sehr viel angenehmer, aber stärker prasselte.

Obwohl die Jacke generell schwerer war, verändert sich das Gewicht im Einsatz mit und ohne Wasser nicht. Auffällig war jedoch, dass das Trocknen dieser Regenjacke deutlich länger brauchte.

Während die Trocknungszeit der teuren Jacke bei ca.12 min lag, benötigte die preiswerte Jacke mehr als doppelt so viel Zeit um vollständig zu trocknen. Erst nach 35 min konnte man diese Regenjacke wieder vollkommen trocken anziehen.

Preis:49,99 Euro

Protokoll:

Nach dem Wiegen, ist das Gewicht der teuren Schuhe die wir testeten, ebenfalls wie bei der Jacke 0,7 kg.

Unsere Testperson ging daraufhin für ziemlich genau 2 min mit den noch trockenen Gummistiefeln unter die Regendusche und verweilte dort, bis zum Ablauf der Zeit.

Unmittelbar stieg die Testperson aus der Dusche und so schnell es ging auf die Waage, um die nassen Schuhe zu wiegen.

Wie im Regenjackentest subtrahierten wir das Gewicht der Testperson.

Das Ergebnis war überraschend, dass die Schuhe nicht ansatzweise Wasser aufnahmen und bei ihrem Startgewicht von 0,7 kg blieben.

Um zu schauen wie lange die Schuhe brauchten um zu trocknen, haben wir diese mit Wasser von innen nass gemacht und ab dem Moment gezählt, wie lange die Gummistiefel brauchten, um wieder zu trocknen.

Bis auf die Sohle war der Schuh nach 4 Stunden trocken. Nach 8 Stunden, sprich doppelt so lange, dann auch die innere Sohle.

Wir fanden es sehr interessant, dass die Sohle sehr genau doppelt so lange brauchte als der Rest um zu trocknen.

Zur Haltbarkeit bleibt noch zu sagen, das nach dem Test erste Farbabweichungen an der Sohle zu sehen waren, die nicht mehr dem vorherigen Zustand entsprachen.

Preis:39,95 Euro

Protokoll:

Nachdem wir ein paar günstige Gummistiefel ausgewählt hatten, setzen wir uns sofort daran um unseren weiteren Test durchzuführen.

Wir wollten unbedingt wissen, was es oder ob es überhaupt einen Unterschied zwischen den teuren und den günstigen Gummistiefeln gibt. Als erstes entdeckten wir, dass die Passform bei den Gummistiefeln sehr unterschiedlich war. Bei den günstigen Schuhen ist der Tragekomfort sehr viel unbequemer als bei den teuren Gummistiefeln.

Ein weiterer Nachteil wurde entdeckt, als wir den Wasserdichte-Test machten. Die Sohle der günstigen Schuhe war unzuverlässig, und ließ auch schon nach kurzer Zeit bereits Wasser in den Schuh laufen.

Im weiteren Verlauf zur Messung der Trocknungszeit, haben wir leider auch kein sehr gutes Ergebnis von den Schuhen. Erst nach 15 Stunden war der Regenschuh komplett trocken. Also fasst das 4-fache zu dem, was der andere Schuh an Zeit benötigt hat!

Der Allgemeinzustand hat aber darunter nicht gelitten und die Funktionsfähigkeit blieb komplett erhalten.

Preis:8,99 Euro

Ergebnis:

Am Ende also muss es nicht immer bei jedem Produkt heißen, das teuer gleich besser ist, aber diesem Test haben unsere Regenjacken gleich gut abgeschnitten, die günstigeren Gummistiefel allerdings, waren definitiv schlechter im Test.

Viele günstige Produkte sind trotzdem oftmals TOP-Produkte, aber in diesem Fall würden wir aber tatsächlich sagen und auch raten, lieber ein bisschen mehr Geld ausgeben und am Ende auch mehr und länger von dieser Sache zu haben.

Vielen Dank!

Dies war ein Projekt von Fiona Günther & Emma Heers